

**TOP 1 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

**Sitzungsverlauf:**

Gemäß § 35 Abs. 1 Satz 4 der Gemeindeordnung sind die in der nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse in der nächsten öffentlichen Sitzung bekanntzugeben, sofern nicht das öffentliche Wohl oder berechnigte Interessen Einzelner entgegenstehen.

In der nichtöffentlichen **Sitzung des Gemeinderats am 10.03.2021** wurde ein Beschluss gefasst, der nicht zur Bekanntgabe geeignet ist.

In der nichtöffentlichen Sitzung des **Kultur- und Bildungsausschusses am 17.03.2021** sowie des **Technischen Ausschusses am 24.03.2021** wurden Themen behandelt, die Gegenstand der heutigen oder eine der nächsten Sitzungen sind.

**TOP 2    Bürgerfragestunde**

**Sitzungsverlauf:**

Keine Anfragen, da keine Bürger anwesend waren.

**TOP 3    Zweckverband High-Speed-Netz - 3. Änderung der Verbandssatzung  
Vorlage: 2438/2021**

**Sitzungsverlauf:**

Der Vorsitzende erläutert kurz den Sachverhalt.

Keine weitere Aussprache.

**Beschluss:**

Der 3. Änderung der Verbandssatzung des Zweckverbands High-Speed-Netz wird zugestimmt.

Der Oberbürgermeister oder Vertreter-/in wird ermächtigt, das Votum für die Stadt in der Verbandsversammlung entsprechend abzugeben.

**Ja 24    Nein 0    Enthaltung 0    Befangen 0**

**TOP 4 Erhöhung des Vereinszuschusses an die Mozartgesellschaft Schwetzingen e.V.  
Vorlage: 2433/2021**

**Sitzungsverlauf:**

Der Vorsitzende erläutert den Wunsch der Vorsitzenden der Mozartgesellschaft Rosa Grünstein und verweist dazu auf die einstimmige Vorberatung im Kulturausschuss.

Stadtrat Zieger bezeichnet die Kultur als „Butter und Brot für die Seele“ und sieht durchaus die Wichtigkeit der Kultur. Allerdings könne er dem Beschluss zur Aufstockung des Förderbetrages nicht zustimmen, wenn die Stadt gleichzeitig die vom Förderverein der Hirschackerschule für die Klassenzimmer angeschafften Luftreiniger nicht bezuschusse. Daher enthalte er sich der Stimme.

**Beschluss:**

Der bisherige Zuschuss an die Mozartgesellschaft Schwetzingen e.V. in Höhe von 15.340 € wird aufgestockt. Der Verein erhält ab dem Jahr 2021 einen Zuschuss in Höhe von 18.000 €.

**Ja 23 Nein 0 Enthaltung 2 Befangen 0**

**TOP 5      Jugendarbeit Schwetzingen - Jahresbericht 2020**  
**Vorlage: 2435/2021**

**Sitzungsverlauf:**

Den Jahresbericht Jugendarbeit wolle man heute zur Kenntnis geben.

Der Vorsitzende fügt hinzu, dass dies ein besonderer Jahresbericht sei, der sicher nicht aussagekräftig für die gesamte Jugendarbeit sei.

Er dankt dem Team der Jugendarbeit für die Bereitschaft, bei den laufenden Impfaktionen im Lutherhaus und bei der Hilfe zur Vergabe von Online-Impfterminen an Senioren zu helfen. Das sei eine große Hilfe gewesen.

**Beschluss:**

Der Jahresbericht 2020 der Jugendarbeit Schwetzingen wird zur Kenntnis genommen.

**Zur Kenntnisnahme**

**TOP 6     Annahme von Schenkungen - Kunstwerke**  
**Vorlage: 2437/2021**

**Sitzungsverlauf:**

TOP 6 und TOP 7 werden gemeinsam behandelt.

Der Vorsitzende erläutert die Schenkungen an die Stadt und dankt den großzügigen Spender/innen. Die Stadt stelle sich der Verpflichtung, die Kunstwerke zu bewahren und der Öffentlichkeit in geeigneter Form zugänglich zu machen.

**Beschluss:**

Der Annahme der Spenden wird zugestimmt.

**Ja 25    Nein 0    Enthaltung 0    Befangen 0**

**TOP 7     Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen**  
**Vorlage: 2444/2021**

**Sitzungsverlauf:**

TOP 6 und TOP 7 werden gemeinsam behandelt.

Der Vorsitzende erwähnt neben dem Dank an alle Spender besonders eine große Einzelspende eines Ehepaars über 15.000 EUR für die Notgemeinschaft, da dies in der Form ungewöhnlich sei. Er regt daher als Überlegung an, die Spender in die Entscheidung über die Verwendung der Spende einzubeziehen.

**Beschluss:**

Der Annahme bzw. Vermittlung der in der Anlage aufgeführten Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen wird zugestimmt.

**Ja 25    Nein 0    Enthaltung 0    Befangen 0**

### TOP 8 Öffentliche Bekanntgaben / Anfragen

#### Sitzungsverlauf:

#### 1. Bekanntgabe

##### **Elektronisches Umlaufverfahren Beschlussvorlage „Beschaffung und Einsatz von Corona-Schnelltests“**

Der Vorsitzende verweist auf die Beschlussvorlage „Beschaffung und Einsatz von Corona-Schnelltests“, die im elektronischen Umlaufverfahren behandelt werde. Er erläutert die Vorlage und die damit verbundenen Anschaffungskosten für die Stadt sowie die voraussichtliche Kostenerstattung des Landes.

Er berichtet von den bereits stattgefundenen Schülertestungen vor den Osterferien und verweist darauf, dass dadurch schon einige Infektionsketten bei Schüler/innen, Lehrkräften und Erzieher/innen unterbrochen werden konnten. Es kristallisierte sich heraus, dass die Kinder die Infektionen von außen in die Einrichtungen trügen. Nach einem starken Anstieg der Infiziertenzahlen, die auf die Entwicklung in den Schulen zurückgehe, sei die Zahl im Moment wieder rückläufig.

Stadtrat Walch fragt, ob in den Einrichtungen zweimal wöchentlich getestet werde. Der Vorsitzende bejaht. Dies sei vom Land so vorgegeben. In den weiterführenden Schulen sei die Testung verpflichtend, im Kindergarten- und Grundschulbereich werden die Tests durch die Eltern zu Hause durchgeführt.

Er betont noch einmal, dass die Stadt sich bewusst für diese engmaschige Teststrategie und gegen die Anschaffung von Luftreinigern entschieden habe. Das Virus und vor allem die Mutante sei so ansteckend, dass der Nutzen von Luftreinigern hier nicht eindeutig sei. Auch das Bundesumweltamt habe die Lüfter nicht eindeutig positiv beurteilt, das gelte für alle Modelle. Die Stadt habe aber grundsätzlich nichts gegen die Beschaffung in Eigenregie der Schulen. Wenn bald alle Lehrkräfte ein Impfangebot gehabt hätten, sei auch hier Entspannung in Sicht.

Stadtrat Lemke wirft ein, dass hier das letzte Wort hoffentlich noch nicht gesprochen sei. Er halte das Luftreinigungsgerät in der Hirschacker Grundschule für sehr praktisch. Da es mobil sei, könne es überall in der Schule genutzt werden. Er fragt, ob es hier nicht Fördertöpfe vom Land zur Beschaffung solcher Lüfter für alle Schulen gäbe? Jetzt im Sommer könne man ja lüften, aber in der kalten Jahreszeit sei das nicht zumutbar. Er plädiere dafür, frühzeitig gerüstet zu sein, denn die Pandemie dauere noch eine Weile an. Der Vorsitzende erklärt, dass er von der Anwendung der Lüfter nicht überzeugt sei, da kein Test des Umweltbundesamtes und der Stiftung Warentest gut ausgefallen sei. Seiner Meinung nach müsse man vielmehr das Hereintragen des Virus in die Schule vermeiden.

Stadtrat Köhler hält die Tests für eine Momentaufnahme. Auch er denke, dass die Pandemie mit Ablauf des Jahres 2021 nicht vorbei sein werde. Als Lehrer kämpfe er täglich mit der Situation und so wie es aktuell aussehe, sei kein vernünftiger Unterricht möglich. Man müsse sich hier vorbereiten.

Der Vorsitzende verweist noch einmal auf die sehr viel ansteckendere britische Virusmutation, welche sich vermutlich auch im Freien übertrage.

Bürgermeister Steffan bekräftigt, dass sich die Verwaltung bereits sehr früh mit dem Thema Luftreiniger beschäftigt habe. Wenn der Luftaustausch nicht durch entsprechende Filter geleistet sei, sei das Virus nicht aus der Raumluft gefiltert. Das müsse dann aufwändig baulich gelöst werden. Von daher sei diese Investition mit Vorsicht zu sehen. Es müsse dennoch weiter gelüftet und Maske getragen werden. Die Geräte könnten nur einen kleinen Beitrag leisten, seien aber kein Allheilmittel.

Stadträtin Bertrand-Baumann fragt, ob man nicht öfter als zwei Mal testen könne. Sie sei Lehrerin an einer Schule in Heidelberg und dort habe man CO<sup>2</sup>-Ampeln für jedes Klassenzimmer von der Stadt erhalten, die sehr gut funktionierten. Der Vorsitzende antwortet, dass bislang niemand mit diesem Wunsch auf die Stadt zugekommen sei.

Stadtrat Prof. Walch springt der Stadt beim Thema Luftfilter bei. In den Schulen existierten unterschiedlich große Räume, da sei ein Festlegen auf ein bestimmtes Lüftermodell kaum sinnvoll. Es wäre hilfreicher, wenn auch in den Schulen die Abstandsregeln eingehalten würden.

Der Vorsitzende bedauert, dass es viele Eltern gebe, die ihre Kinder nicht testen lassen wollten. Solange hier nicht alle an einem Strang zögen, käme man dem Problem auch mit Lüftern nicht bei.

Stadträtin Dr. Hirschbiel regt an, dass die Stadt proaktiv auf die Schulen mit Vorschlägen zukommen könne. Der Vorsitzende betont, dass die Stadt mit allen Schulen im ständigen Austausch stehe und jede Schule hier eine eigene Herangehensweise habe.

Stadtrat Pitsch erklärt, dass man hier exemplarisch sehen könne, wie der Bund an das Land und das Land wiederum die Aufgaben an die Kommune delegiere. Auch er sehe die Luftreiniger ambivalent und schlage stattdessen vor, dass die Stadt eine Art ‚Corona-Vorsorgefonds‘ auflege, damit jede Schule daraus die für sie passende Lösung finanzieren könne. CO<sup>2</sup>-Ampeln halte er auch ohne Corona für eine sinnvolle Maßnahme.

Stadträtin Dr. Hirschbiel fragt, ob es Fördermittel vom Land dafür gebe.

Bürgermeister Steffan verweist auf das Förderprogramm „Schulbudget Corona - stärker aus der Krise“. Dieses sei eigentlich für die EDV-Ausstattung gedacht. Allerdings würden die Luftreiniger als Maßnahme damit abgedeckt.

Stadträtin Fackel-Kretz-Keller mahnt, die Kindergärten bei diesem Thema nicht außen vorzulassen.

## 2. Anfragen aus der Mitte des Gemeinderats

### Baustellen Bismarckplatz und Quartier XXXIII

Stadträtin Dr. Hirschbiel fragt nach dem aktuellen Stand der Baustellen der Fa. BauArt (Bismarckplatz und Quartier XXXIII).

Der Vorsitzende verweist auf die aktuelle Berichterstattung zum Bismarckplatz in der Schwetzingener Zeitung, in der alles erläutert worden sei. Zur Baustelle Quartier XXXIII werde es in Kürze ein klärendes Gespräch zwischen Bürgermeister Steffan und dem Investor geben.

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 14.04.2021

---

Bürgermeister Steffan fügt hinzu, dass es für den Bismarckplatz weiterhin keine Freigabe des Regierungspräsidiums gäbe. Er habe allerdings die Erdablagerungen auf dem Grundstück untersagt. Nächsten Freitag gebe es besagte Gespräche. Er stehe mit allen Anwälten in Kontakt, um die Sache zu klären.

Der Vorsitzende erläutert noch einmal die Vorgeschichte. Die Stadt hatte vor Jahren auch ein Interesse, das Grundstück zu erwerben mit der Absicht, es zum Bau eines Kreisverkehrs zu nutzen. Bei dieser Art der Nutzung hätte die Stadt aber den 20- bis 30-fachen Grundstückspreis gezahlt. Dieser Preis war nicht darstellbar. Die Baugenehmigung für das Grundstück habe die Stadt schon vor Jahren erteilt. Bereits der eigentliche Eigentümer hätte das Grundstück bebauen können.

Stadtrat Dr. Herrmann hege zwar keine Sympathie für den aktuellen Eigentümer des Grundstücks, fordert aber, dass sich hier auch das Regierungspräsidium bewegen müsse und die Mauersanierung des Leimbachs übernehmen solle.

Der Vorsitzende ergänzt, dass es in Deutschland keine allgemeine Baupflicht gebe, solange kein Baugebot im Bebauungsplan festgeschrieben sei. Das Grundstück könne bis zum St. Nimmerleinstag unbebaut bleiben.

